

(Zur Ausweisung.) Den aus Westpreußen ausge-
Ruffen, denen in Ermangelung eines Passes beim Betreten
Gebiets Schwierigkeiten bereitet werden, wird der Aufent-
Deutschland auf ein weiteres Jahr gestattet. Voraussetzlich
Verfügung auch für die anderen östlichen Provinzen er-
lassen.
(Erledigte Pfarrstellen.) Die evangelische Pfarr-
Pittlich, Diöcese Birnbaum, mit einem Einkommen von
jährlich, neben freier Wohnung, ist infolge Verfehlung
Inhabers sofort zu besetzen. — Ferner ist die evan-
Pfarstelle in Grünauer, Diöcese Filehne, durch den Abgang
Inhabers erledigt und ebenfalls sofort zu besetzen.
Einkommen der Stelle beträgt 2700 Mark jährlich neben freier
Wohnung.
(Der Minister der öffentlichen Arbeiten) hat
betont, daß ankommende oder abgehende Rohstoffe, also auch
Kohlen, vorübergehend auf den Eisenbahnhöfen im Freien
abgelagert werden dürfen.
(Rentmeister-Prüfungen.) Mit Rücksicht auf die
Vermehrung der Zahl der zu prüfenden Bewerber von Rentmeister-
der Finanzminister die bestehende Ordnung dahin abge-
ändert, daß diese Prüfung vom Jahre 1886 ab nur einmal jährlich,
am Herbst stattfinden soll.
(Schulaufsicht über Taubstummen-Anstalt.)
Der Reichsanzeiger" publiziert einen Erlaß vom 27. Juli,
welcher die Schulaufsicht über die öffentlichen Taubstummen-
anstalten in der Provinzialinstanz dem Provinzial-Schulkollegium über-
trägt.
(Der erste Hauptgewinn der Rothen Kreuz-
lotterie) im Betrage von 150,000 Mk. ist nach Köln gefallen.
Der Landbesitzerdirektor der Provinz Pommern)
hat, wie wir hören, von jetzt ab für den Bureau- und Kassen-
der Provinzial-Hauptverwaltung junge Leute als Super-
numerar einzustellen. Dieselben dürfen nicht über 25 Jahre alt sein
und mindestens die Reife für die Prima eines Gymnasiums
oder Realschule 1. Ordnung besitzen. Ausnahmeweise können
auch Bewerber, welche nur im Besitze eines einjährigen Zeug-
nisses gute Begabung ausweisen. Nach mindestens zweijähriger be-
sonderer Dienstleistung erhalten die Supernumerare angemessene
Lohnungen in die etatsmäßigen Bureau- und Kassenstellen der
Hauptverwaltung einrückend. Wir machen hierauf mit dem Be-
sonnenschein, daß Meldungen unter Beifügung eines Schul-
zeugnisses und eines selbstgeschriebenen curriculum vitae bei dem
Landesdirektor schriftlich einzureichen sind.
(Zur Wahl in Kulmsee.) Vor dem Wahlsale fand
in der Saale des Hotel Schulz eine Versammlung der konser-
vativsten Wähler statt, welche Herr Landrath Kramer durch
einmaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches die
Wähler enthusiastisch einstimmen, eröffnete. Herr Landrath
ernannte sodann zur Treue und Einigkeit und gab die
Anweisung, so lange für den konservativen Kandidaten Herrn Ritter-
meister-Sänger zu stimmen, bis dieser siege oder falle.
Nachdem Herr Meister-Sänger das Wort zu einer kurzen An-
rede in welcher er sich gegen die von gegnerischer Seite erhobene
Beschuldigung, er gehöre der ultra-konservativen Richtung an,
erwiderte. Redner kommt sodann auf das Hörsrecht zu und
erklärt sich gegen dasselbe. Er beharrt bei einer unbedingten
Verfügung über das Eigentumsrecht. Mit der Parzellirung
der Domänen, meint Redner, wollen die Liberalen neue Bauern-
schaften, ohne aber dafür zu sorgen, daß die Lage der
Bauerngemeinden gebessert werde. Dies könne nur durch
Einführung der indirekten Steuern, durch Zölle und ähnliche
Maßnahmen erreicht werden. — Herr Schneidermeister
erwiderte. Herr Meister erwiderte, er sei, was
wiederholt betont, ein Gegner der schrankenlosen Gewerbe-
freiheit und wünsche, daß Wandel im Handwerkerstande geschaffen
wird, namentlich das Lehrlingswesen gesetzlich geregelt werde.
Die Versammlung bezeugte ihre Zustimmung zu den Ausführungen
des Meisters durch lautes Bravo. Der Wahlsale zeigte
den Verläufe, daß eine Vereinbarung zwischen den
Polen und den Polen, die wir in Aussicht
genommen sind, geworden war, denn bei der Stichwahl
Meister und Worzewski stimmten sämtliche Polen für
Meister. An der Stichwahl zwischen Meister und Dommes
stimmten die Polen sich nicht. Die Freisinnigen hielten jedenfalls
für Dommes' für gesichert, in der Meinung, daß viele konser-
vative Meister abfallen und für Dommes stimmen würden,
während sie wahrscheinlich im zweiten Wahlgange für den
konservativen Kandidaten gestimmt haben, nur um die Wahl des ihnen
folgenden: Im ersten Wahlgange wurde Worzewski
75 Stimmen gegen Meister, der 218 Stimmen erhielt, — und
im zweiten Wahlgange Meister mit 209 Stimmen gegen
Worzewski, auf den 148 Stimmen fielen, — gewählt.
(Koppernikus-Verein.) In der Sitzung vom
17. d. M. hat der Vorstand mit, daß die königliche Kommandantur
angehen ist, bei dem Kriegs-Ministerium die Genehmigung
nachzusuchen, daß der südwestliche Theil der Wall-Überläufe
sodort dem Vereine zur Verpflanzung mit Neben abhänge
werden. In die Kommission zur eventuellen Leitung der desfallsigen
Angelegenheiten — mit dem Rechte der Kooptation — gewählt
sind: Mittelschullehrer Appel, Oberstleutnant von Rasten,
a. D. Masalski und Kaufmann Herm. Schwarz jun. — Die
Entwürfe eines Wetterhäuschens hier selbst werden vorgelegt, und die
Beschaffung der Instrumente erforderliche Summe dem Vorstande
zur Verfügung gestellt. Als literarische Gaben sind eingegangen:
della Accademia dei Lincei 1885 Vol. I, fasc. 21 u. 22;
società Toscana di scienze naturali, proc. verb.
Zeitschrift der Kaiserl. Leopoldino-Carolinischen Akademie der
Wissenschaften XX 17. und 18.; Viertel-Jahreschrift der astronomischen
Gesellschaft XX. 3; Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft
in Bonn VII. 3. Vorträge hielten: 1) Herr Stadtbaurath Rehberg,
in Mittelalter. 2) Herr Professor Boethle: „Prähistorische
Kultur in Nord-Amerika.“
(Russisches Vokal-Konzert.) Das Ungewöhn-
liche immer das größte Interesse. Das bewies auch der gestrige
eine große Menschenmenge strömte gestern zu Wagen und
nach dem Hoyer-Egger'schen Etablissement, um sich das Konzert
der russischen Vokalkapelle anzuhören, von welchem das musikalische
Publikum sich einen ganz eigenartigen Genuß ver-
sprach. Der Theateraal des „Volksgarten“ war bis auf den letzten

Platz gefüllt — trotz der hohen Eintrittspreise. Schon gestern Nach-
mittag waren alle nummerirten Plätze verkauft und nur noch Steh-
platzbilletts zu haben. Nicht nur aus der Umgebung von Thorn,
sondern sogar von Jenseits der russischen Grenze hatten sich zahlreiche
Besucher eingefunden, Alle von dem Reize des Ungewöhnlichen ange-
zogen. Nun, unsere Musikfreunde dürften von dem Konzerte weniger
befriedigt sein, als das schaulustige Publikum. Es ist ein reiner
Theaterpomp, den die Slawianische Kapelle zur Schau trägt, denn
die Bezeichnung „historisch“ verdienen die Kostüme der Damen, Herren
und Kinder nicht; den Russen dürften sie auch ebensowenig bekannt
sein, wie uns Deutschen. Aber der Effekt ist ein blendender und
namentlich unsere Damenwelt konnte sich an den kostbaren Toiletten
garnicht satt sehen. Der vierstimmige Chor ist nach den einzelnen
Stimmen aufgestellt, — vorne die Damen, in der zweiten Reihe die
Knaben und hinten die Herren. Die Damen, unter welchen sich
manch hübsches Gesicht befand, waren zum Theil in Blau, zum Theil
in Roth gekleidet. Die phantastischen Kostüme waren mit Perlen wie
übersät. Besonders kostbar war die Toilette der Frau Slawianki,
welche vorne zur Seite ihres Satten sitzt. Die Kinder und Herren,
erste in Röden von gelb-weißlicher Seide, letztere in roth-schwarze
Gewänder gekleidet, repräsentirten zum überwiegenden Theile den echt
russischen Volkstypus, d. h. sie sahen nichts weniger als intelligent aus.
Herr Slawianki dirigirt den Chor und singt die Solostimme. Er
ist ein fortpulenter würdiger Herr. Seine Kleidung ist die eines
Fürsten, sie ist äußerst prächtig. Schemals Gutsbesitzer, soll Herr
Slawianki durch seine musikalische Frau und durch seine Vorliebe
für Musik zum Dirigenten und Sänger geworden sein. Nun, man
muß sagen, er hat zu diesem Posten viel Geschick. Die Gesänge sind
sämmlich sehr gut einstudirt und werden mit vorzüglicher Rhythmi-
k vorge-
tragen. Aber einen wahren Genuß bieten diese Gesänge, vielleicht
mit Ausnahme der Walzer und Mazurka, die sehr melodisch sind, für
den Musikfreund nicht. Vor allen Dingen sind sie zu eintönig, zu
schlafzig, — unsere Volkscharakter entsprechen sie jedenfalls nicht.
Es ist bloßer Naturgesang — alte von Generation auf Generation
vererbte Volkswesen, die modern arrangirt sind. Zum großen Theile
bestehen die vorgetragenen Lieder aus Wechselgesängen, in welchen der
Chor ein Ritornell zu singen hat, während ein Vorsänger (Herr
Slawianki) die Melodie singt. Einen guten Eindruck machen
diese Lieder aber durch die reine Intonation und durch die sorgfältige
Tonschattirung. Sellen hört man ein so liebliches bis zum Hauch
ersterbendes Pianissimo, wie es gestern fast in jeder Piece vorkam.
Unangenehm berührten uns oft die zu harten und unvermittelten Ein-
sätze. Grobes Erstaunen erregten die Bässe, welche sehr gut besetzt
waren. Einer von ihnen zeigte eine ganz ungewöhnliche Tiefe, er
stieg bis zum Contra-G herunter. — Das Publikum spendete den
Vorträgen reichen Beifall. Zum Schluß gab die Kapelle auf allge-
meinen Wunsch „Die Nacht am Rhein“ zu. Der Vortrag dieses
Liedes konnte nun allerdings nicht entzückend sein. Um „Die Nacht
am Rhein“ unserem Geschmache entsprechend vorzutragen, dazu fehlt
es den russischen Sängern entschieden an Verständnis für deutsche
Musik und deutschen Geist.
— (Ueberrassend.) Gestern Abend wurde auf der Kulmer
Vorstadt ein Arbeiter von einem Wagen überfahren. Derselbe erlitt
einen Schenkelbruch und wurde nach dem städtischen Krankenhause
gebracht.
— (Einbruch.) In der Nacht zum Donnerstag ist in den
Wartesaal der 4. Klasse der hiesigen Bahnhof-Restaurations einge-
brochen worden. Die Diebe nahmen den Weg durch das Fenster,
eignet sich die im Restaurationslokale vorgefundenen Vorräthe an
Wurst und Kautabak an und plünderten die Kasse, welche nur wenig
Kleingeld enthielt.
— (Ein Einbruch diebstahl) wurde vorgestern bei dem
Kaufmann Kotschkehoff auf der Neustadt ausgeführt. Die Diebe ent-
wanden Käse, Wurst, Cigarren und eine kleine Summe baares
Geld. Den Thätern ist man auf der Spur.
— (Ein Diebstahl) wurde verhaftet, weil sie im
Verdachte steht, Brillantohrringe gestohlen zu haben.
— (Polizeibericht.) 3 Personen wurden arretirt.
— (Erledigte Stellen für Militär-Anwärter.)
Thorn, königliches Eisenbahn-Betriebsamt, Bremser, 57,50 Mk.
Monatsremuneration während der Probezeit, nach Ablauf derselben
und bestandener reglementsmäßiger Bremsprüfung ein Jahresgehalt
von 690 Mk. und den reglementsmäßigen Wohnungsgeldzuschuß.

Kleine Mittheilungen.

Stettin, 31. Oktober. (Die drei im „Vulkan“ gebauten
Panzer-Schiffe) „Ting Yuen“, „Egen Yuen“ und „Tsi Yuen“ sind
glücklich im Bestimmungshafen Tatu eingetroffen und an die
chinesische Regierung übergeben.
Berlin, 3. November. (Verschiedenes.) Ein Raubmord hat
hier gewaltige Aufregung hervorgerufen. In dem Stadtviertel
Moabit, wo sich der Justizpalast befindet, ist gestern Nachmittag die
50jährige Gattin des Geheimsekretärs Pöple in ihrer Wohnung er-
mordet und die Wohnung selbst ausgeraubt worden. Als der Mann
kurz vor 4 Uhr aus seinem Bureau heimkehrte, fand er die Leiche
seiner Frau, mit welcher er erst vor einigen Wochen die Silberne
Hochzeit begangen, mit zerschmettertem Schädel in einer Blutlache vor.
Der Thäter ist noch nicht ermittelt. — In bewußtlosem Zustande
wurde am Montag-Abend ein sehr ärmlich gekleideter Mann, der den
einen Arm in einer Binde trug, vor dem Hause Breitestr. 28 aufge-
funden. Auf der Revolverwache, wohin der Unbekannte gebracht wurde,
erholte sich derselbe soweit, um angeben zu können, daß er ein Ar-
beiter Krüger sei und daß er erst am Montag, nachdem ihm die eine
Hand amputirt worden, aus einem Krankenhause entlassen worden.
Krüger wurde, nachdem er sich unter ärztlichem Beistand erholt, nach
seiner Wohnung geschafft. Die „Staatsb.-Ztg.“ bemerkt hierzu sehr
treffend: Für entlassene Sträflinge zu sorgen allerlei Vereine; aber
für arme Menschen, welche nach überstandener Krankheit aus dem
Krankenhause entlassen werden, ohne sich noch ihr tägliches Brot ver-
dienen zu können, giebt es keine Hilfe. Wäre es da nicht an der
Zeit, auch hier die Privatwohltätigkeit eintreten zu lassen und viel-
leicht einen Verein zu schaffen zur Unterstützung armer aus den
Krankenhäusern entlassener Reconvaleszenten? — Die Hauslage eines
hiesigen Handwerkers warf vor kurzer Zeit drei Junge, unter denen
sich bei näherer Besichtigung ein Junge vorfand, welches von der
Natur mit 2 Nasen, 2 Mäulern und drei Augen in überreichendem
Maße ausgestattet war. Während die beiden normalen Köpfe von der
Ragenmutter auf das liebevollste gepflegt wurden, wurde das un-
glückliche kleine Wesen von der eigenen Mutter sofort getödtet und von
dem Handwerker einem Bahnarbeiter überlassen, welcher dieses Natur-
wunder dem Zoologischen Museum zum Geschenk anbot. Professor
Birkow in dessen interessirt sich für diesen „Fall“ ganz besonders
und reklamirte das junge Köpfelein für sich, dem derzeitigen Besitzer den
wärmsten Dank auszusprechen, da eine derartige Mißgeburt speziell bei
Kägen eine sehr große Seltenheit sein soll.
Berlin, 3. November. (Preßprozess.) Gegen die „Volks-Ztg.“
ist eine Beleidigungsklage erhoben worden, weil sie von „aristischem

Despotismus“ gesprochen hat. Die russische Regierung hat diese
Anklage erheben lassen, wo sie in den Ostprovinzen die ver-
brieften Rechte bricht und die Bewohner in Sprache und Religion
vergewaltigt! Der bezügliche Paraphrase des Deutschen Strafge-
setzbuchs lautet: „Wer sich gegen den Landesherrn oder den Re-
genten eines nicht zum Deutschen Reich gehörenden Staates einer
Beleidigung schuldig macht, wird mit Gefängniß von einer Woche
bis zu zwei Jahren oder mit Festungshaft von gleicher Dauer be-
straft, sofern in diesem Staate dem Deutschen Reiche die Gegen-
seitigkeit verbürgt ist. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag der
auswärtigen Regierung ein.“
New York. (Ein Kind von einem Adler entführt und ge-
tödtet.) Die „N. Y. A. P.“ berichtet: „Als am Mittwoch
Abend eine Farmersfrau in der Nähe des Dorfes St. Vincent
de Paul (Kanada), von ihrem zweijährigen Kinde begleitet, ihr
Geflügel fütterte, schoß plötzlich ein großer Adler herab, der das
Kind erfaßte und davontrug. Das Kind schrie und streckte die
Händchen nach der Mutter aus, die aber völlig machtlos war. Sie
schlug jedoch Lärm, worauf einige Nachbarn, mit Flinten bewaffnet,
Jagd auf den Adler machten. Sie feuerten mehrere Schüsse ab,
die jedoch lediglich zur Folge hatten, daß der Vogel seinen Flug
beschleunigte. Schließlich ließ sich der Adler auf ein Scheunen-
dach nieder, wo man ihn mehrmals mit dem Schnabel nach dem
Kopfe des Kindes hacken sah. Seinen Verfolgern, die inzwischen
nahe gekommen waren, gelang es, den Vogel zu verschrecken, aber
das Kind fand man nur als Leiche. Der Adler hatte ein Loch
in den Schädel des Kindes gehackt und einen Theil des Gehirns
verzehrt.“

Gemeinnütziges

(Schwarze Seidenzeuge und Bänder werden
aufgefrischt), wenn man sie mit einem in Bier, Krause-
minzwasser oder Spiritus getauchten Schwamm befeuchtet und dann
halbflecht auf der linken Seite bügelt.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 6. November.

	5/11.85.	6/11.85.
Fonds: still.		
Russ. Banknoten	200—10	200
Warschau 8 Tage	199—65	199—65
Russ. 5% Anleihe von 1877	—	98—75
Poln. Pfandbriefe 5%	60—30	60—30
Poln. Liquidationspfandbriefe	55—10	55—10
Westpreuß. Pfandbriefe 4%	102	100
Posener Pfandbriefe 4%	100—80	100—80
Oesterreichische Banknoten	162—10	162—15
Weizen gelber: Nov.-Dezemb.	158	158
April-Mai	165—50	165—75
von Newyork loco	96	96
Roggen: loco	133	134
Nov.-Dezemb.	131—50	133
April-Mai	138—75	139—75
Mai-Juni	139—50	140—25
Rübs: Nov.-Dezemb.	45—10	45—50
April-Mai	46—50	47—10
Spiritus: loco	37—80	37—60
Nov.-Dezember	37—60	37—70
April-Mai	39—60	39—50
Mai-Juni	39—90	39—70
Reichsbank-Diskonto 4, Lombardzinsfuß 4 1/2, Effekten 5 pCt.		

Börsenberichte.

Danzig, 5. November. Getreide-Börse. Wetter: trübe
mit leichtem Niedererschlag Wind: SSO.
Weizen: Inländischer sowie auch Transitwaare war in guter Frage
und wurden volle gestrige Preise gezahlt. Umsatz ca. 800 Tonnen. Es
wurde bezahlt für inländischen bunt bezogen 115 pfd. 134 Mk., hellbunt 121 pfd.
144 Mk., 124 pfd. 145 Mk., dunkelbunt 129 pfd. 146 Mk., hochbunt 129 pfd.
149 Mk., fein hochbunt 129 30 pfd. 152 Mk., hell 128 pfd. 150 Mk., hochbunt
glaskl. 129 pfd. 152 Mk., fein glaskl. 134 pfd. 158 Mk., per Tonne. Für poln.
zum Transit blaupigig krant 131 pfd. 116 Mk., bunt feucht 117 18 pfd. 118
Mk., bezogen 122 30 pfd. 124 Mk., hell krant 121 2 pfd. 125 Mk., 122 pfd. 128
Mk., bunt 123 pfd. und 126 pfd. 131 Mk., 127 pfd. 132 Mk., 128 9 pfd. 133 Mk.,
129 30 pfd. 134 Mk., gut bunt 128 pfd. 132 Mk., hellbunt 124 pfd. befest 127
Mk., 124 5 pfd. 133 Mk., 126 7 pfd. 134—135 Mk., dunkelglaskl. 125 5 pfd. 130
Mk., hell 126 pfd. 136 Mk., hochbunt glaskl. 126 pfd. 138 Mk., hellbunt glaskl.
129 30 pfd. 139 Mk., per Tonne.

Königsberg, 5. November. Spiritusbericht. Pro 10,000
Liter pCt ohne Faß. Loco 36,25 Mk. Br., 36,00 Mk. G., 36,00 Mk. bez., pro
Novbr. 36,25 Mk. Br., 36,00 Mk. G., — Mk. bez., pro Novbr.-März
37,25 Mk. Br., — Mk. G., — Mk. bez., pro Frühjahr 39,75 Mk. Br.,
39,25 Mk. G., — Mk. bez., pro Mai-Juni 40,00 Mk. Br., 39,50 Mk. G.,
— Mk. bezagt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag [23p. nach Trinitatis] 8. Novbr. 1885.
In der altstädtischen-evangelischen Kirche:
Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Vorher Beichte: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stadnowitz.
Vor- und Nachmittags Kollekte für die Lutherstiftung zur Verteilung von
Bibeln an arme Konfirmanden.
In der neustädtischen-evangelischen Kirche:
Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Klebs
Beichte nach der Predigt.
Nachmittags fällt der Gottesdienst aus.
Vormittags 11 1/2 Uhr Militär-Gottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Kühle.
Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Kühle.
In der St. Jacobs-Kirche:
Vormittags 8 1/2 Uhr: Militärband mit deutscher Predigt. Herr Divisions-
pfarrer Boenig.

Berlin. Die Ziehung der großen Gold- und Silber-Lotterie
zur Förderung der Schlesischen Musikfesten findet am 11. und 12.
November cr. in Berlin statt. Die ebenda ausgestellten Gewinne,
hervorgegangen aus den Wertstätten der ersten Goldschmiede der
Residenz, erregen größte Bewunderung hinsichtlich ihrer Pracht und ge-
diegenen Ausführung.
Der erste Hauptgewinn, eine massive Goldsäule von 25,000
Mark hat einen garantirten Barwerth von 24,000 Mark. Der
zweite Gewinn, ein Tafel-Gerath für 24 Personen von 10,000 Mk.,
ist von der Silberwaaren-Fabrik von Meyer und Co. geliefert. Die
Gewinne von 5000, 4000, 3000 und 2000 Mark bestehend aus
Tafellaufsätzen, Girandolen, Brillantbrochen und Ringen fertigen die
Kaiserl. und königlichen Hofgoldschmiede S. Friedberg Söhne,
Leonhard und Fiegel und J. H. Werner in Berlin. Die kleinen
minderwerthigen Gewinne sind ganz in Wegfall gekommen, da Gold-
und Silbermünzen von 20, 10 und 5 Mark, hergestellt von der
königlichen Münze in Berlin, als niedrigste Gewinne figuriren.
Sämmtliche Koopfe bei nur 1 Mk. Einsatz hat das Bankhaus Karl
Heinze in Berlin W übernommen, jedoch sind solche, wie uns ver-
sichert wird, bis auf einen kleinen Rest verzerrten.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll hergebrachtermaßen am Todtenfeste, Sonntag den 22. November cr. in den sämtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesdienste und zwar Vor- und Nachmittags eine Kollekte zum Besten armer Schulkinder durch die Herren Armendeputirten an den Kirchenthüren abgehalten werden, um demnächst einer großen Anzahl armer Schulkinder durch Beschaffung der notwendigen Bekleidungsstücke zc. ein frohes Christfest beschere zu können und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen bezw. zu fördern.

Die für diesen Zweck disponibel gestellten, an sich immerhin keineswegs knapp bemessenen Mittel der Armenkasse, welche so mannigfache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, sind in Anbetracht der sehr zahlreichen hilfsbedürftigen Schuljugend verhältnismäßig gering und unzureichend.

Unter diesen Umständen dürfen wir wohl bei dem bewährten Wohlthätigkeitsfinn unserer Bürgerchaft zuversichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Zuschuß erreichen werden.

Die Herren Schul-Dirigenten und Armendeputirten sind übrigens jederzeit bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke, zur demnächstigen Verteilung entgegen zu nehmen.

Thorn, den 18. Oktober 1885.

Der Magistrat.

Submission.

Die Arbeiten zur Herstellung eines massiven Senk-Brunnens, sowie die Lieferung der erforderlichen Materialien, veranschlagt auf 1287 Mk., auf dem Terrain des Garnison-Lazareths in Thorn sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu ist

am 19. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr Termin im Geschäftszimmer oben genannten Lazareths anberaumt. Die Bedingungen, Kostenanschlag u. Zeichnung, sind ebendasselbst zur Einsicht ausgelegt.

Die Offerten sind portofrei bis zur Stunde des Termins einzureichen und müssen die Gebote, in Procenten, in Zahlen und Worten ausgedrückt, enthalten.

Thorn, den 5. November 1885.

Königliches Garnison-Lazareth.

Dienstag d. 10. Nov. d. J.

Vormittags 10 Uhr Versteigerung von Roggen-Kleie, Fußmehl, Spreu, Heu- und Strohabfall im Bureau.

Königl. Proviant-Amt Thorn.

Bekanntmachung.

Am Montag d. 9. Nov. cr.

Vormittags 9^{1/2} Uhr werde ich auf dem Vorwerke Schönsee (dem M. Korn gehörig)

24 Klasten Dorf, 3 Schweine, 1 weiße Kuh, 13 Puten, 24 Stück Enten, 4 Gänse, eine Häcksel-Maschine, 2 Arbeitswagen, eine Decimalwaage, mehrere Haufen Heu und eine Partie Kopfkohl, wie noch andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Med. Dr. Bisenz

Wien I, Gonzagagasse 7, heilt gründlich und andauernd die geschwächte Manneskraft. Auch brieflich sammt Beforgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die geschwächte Manneskraft“ (11. Aufl.) Preis 1 Mk.

Dr. Clara Kühnast.
Amerikanische Zahnärztin für Damen und Kinder.
Culmer-Strasse 319.

Bei Beginn der Jagdsaison empfehle meine

Jagdtiefelschmiere;

vollständig unschädlich für das Leder, ist dieselbe das beste Konservierungsmittel und schützt absolut gegen Rasse. Große Blechdose M. 3,50 inkl. Frantozufendung. Prima-Referenznummer zu Diensten.

Neuhaus i. B.

G. Freiso, Apotheker.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Jahres sind sieben Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschieden und zwar:

a. aus der III. Abtheilung:

Herr Zimmermeister R. Engelhardt gewählt bis ult. 1890,
" Kaufmann H. Schwarz sen. " " " 1888,
" Rechnungs-Revisor Witt " " " 1888,

b. aus der II. Abtheilung:

Herr Sanitätsrath Dr. Ruzner gewählt bis ult. 1890,
" Kaufmann B. Richter " " " 1890,
" do. M. Schirmer " " " 1886,

c. aus der I. Abtheilung:

Herr Bäckermeister A. Schütze gewählt bis ult. 1886.
Behufs der Ersatzwahl werden demzufolge

1. die Gemeindegewähler der III. Abtheilung auf **Montag, den 23. November d. J.**

Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr,

2. die Gemeindegewähler der II. Abtheilung auf **Dienstag, den 24. November d. J.**

Vormittags von 10 bis 1 Uhr,

3. die Gemeindegewähler der I. Abtheilung auf **Mittwoch, den 25. November d. J.**

Mittags von 12 bis 1 Uhr

hierdurch vorgeladen, an den angegebenen Tagen und zu den bezeichneten Stunden im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale zu erscheinen und ihre Stimmen dem Wahlvorstande abzugeben.

Hierbei wird bemerkt, daß die Wähler der III. und II. Abtheilung bei den von ihnen zu wählenden Stadtverordneten anzugeben haben, welche Personen sie für den Rest der oben angegebenen Wahlperiode wählen wollen.

Sollten engere Wahlen notwendig werden, so finden solche an demselben Orte und zu derselben Stunde

- 1. für die III. Abtheilung am Montag den 30. November d. J.,
- 2. " " II. " " Dienstag " 1. Dezember d. J.,
- 3. " " I. " " Mittwoch " 2. Dezember d. J.

statt, wozu wir die Wähler für diesen Fall hiermit einladen.

Thorn, den 27. Oktober 1885.

Der Magistrat.

Casseler St. Martins-Lotterie

zum

Besten des Anbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.
Ziehung in Cassel, I. Klasse 26. Jan. 1886.

Erster Hauptgew. 100 000 Mark Gold.

ferner 20 000 M., 15 000 M., 12 000 M., 2 Mal 10 000 M.,
8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M. u. s. w.
Im Ganzen 10,000 Gewinne mit

323 000 M.

Loose 1. Klasse à 2 Mk. 50 Pfg. 11 Loose 25 Mark. Reserve-Voll-Loose für sämtliche 4 Klassen gültig à 10 Mk.

für Porto u. Liste sind 30 Pfg. für Klassenloose, 50 Pf. für Voll-Loose beizufügen. General-Debit **A. Fuhsse, Mülheim (Ruhr)** und deren Verkaufsstellen.



Heilung radikal!
Epilepsie,
Krampf- u. Nervenleidende,
gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pf. in Briefmarken von
Dr. ph. Boas Westl. Cronbergerstr. 33, Frankfurt a. M.

Meister- und Gesellen-Prüfungs-Benugnisse
in schöner Ausstattung sind zu haben bei
O. Dombrowski.
Gesucht zum 1. April oder 1. Juli 1886 eine Wohnung von 5-6 Zim., Burschengelass etc. Off. mit genauer Preisangabe unter **O. H.** an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eissler-Concert.

Sonntag, den 8. November, Gymnasial-

CONCERT

Marianne Eissler Emmy Eissler
Violin-Virtuosin. Pianistin.

Carl Riese, Concert-Sänger (Bass).

Anfang 7^{1/2} Uhr.

Numm. Sitze 1,50 M. Stehplätze 1 M. Schülerbillets — in unbesetzter Anzahl — 50 Pf.

Für bequeme Sitze ist Sorge getragen.

E. F. Schw...

JOHANN HOFF'S Malz-Chokolade zur Stärkung.

Bei Magenleiden, Schwäche,

Kräfteverfall, Bluteere, Bleichsucht und dergl. der Kranke seine sichere Zuflucht zu den 63 mal gemischten Johann Hoff'schen Malzpräparaten, Malzextrakt, Gesundheitsbier, concentrirtes Malzextrakt, Malz-Chokolade nehmen, denn Hunderte von Anerkennungen zeugen ihm eine sichere Bürgschaft auf Genesung.

An Herrn Johann Hoff, Erfinder und Erzeuger der Malzpräparate, Hoff'schen der meisten Souveraine Europa's, in Berlin, Neuen Wilhelmstrasse No. 1.

R. K. Garnisonsspital Nr. 2, VI. Abth. 297, Wien, am 13. Dezember Hoff'sches Malzextrakt und Malz-Chokolade, welche im obigen Garnisonsspital Verwendung fanden, erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Verlauf namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden und begehrt, die Malz-Chokolade für Reconvalescenten bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes, sehr beliebtes Nahrungsmittel.
Dr. Loeffl, Ober-Stabsarzt. Dr. Porias, Stabsarzt.

Verkaufsstelle in Thorn bei R. Werner.

JOHANN HOFF'S Brust-Malzbonbons bei Heiserkeit und Hustenreiz.



Drain-Röhren

offerire von 3/4 bis 25 Ctm. lichter Weite in vorzüglichster Qualität billiger Preisberechnung. Aufträge finden gleich Erledigung. Preise nisse stehen gern zu Diensten.

Carl Westphal, Stolp i. Pommern

Dampfziegelei und Drainröhrenfabrik.

Soeben erschien im Verlage von Alfred Krüger in Leipzig:

Gesammelte Schriften

von Emil Taubert.

I. Band. Drei Novellen:

Die Niobide. Fidelio. Die Zwillingsschwester.

Preis elegant broschirt 3 M.

Bazar

zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses.

Zu dem am 17. November cr.

von Nachmittags 3 Uhr ab

im Artushofe stattfindenden Bazar

zum Besten unserer Anstalt laden

wir die Wohlthäter, Gönner u. Freunde

derselben mit der Bitte um zahlreichen

Besuch herzlich ein. Wie in früheren

Jahren, wird auch diesmal wieder für

reichhaltige Ausstattung der Verkaufsstelle,

gute Verpflegung und gute

Getränke Sorge getragen werden. —

Herr Kapellmeister Friedemann hat

die Güte gehabt, von 5 Uhr Nachm.

ab ein **Konzert** in Aussicht zu stellen.

Entree 20 Pf., Kinder frei.

Alle Diejenigen, welche uns auch

diesmal wieder durch Gaben für den

Bazar unterstützen wollen, werden

freundlichst ersucht, solche bis zum 14.

November cr. den unterzeichneten Damen

des Vorstandes zugehen zu lassen.

Frau Dauben. Frau Dietrich.

Frau v. Holleben. Frä. C. Meissner.

Frau Wisselink.

Thorn, den 4 November 1885.

Der Vorstand.

in h. möbl. Zim. m. Kabinet (24 Mk.) v. 1. Nov. Jakobstr. 311, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer und Kabinet von sofort zu verm. Gerechestr. 129, 1.

Hühnerhund

unter Garantie der Vorzüglichkeit zur Hühner-, Hasen- und Entenjagd verkauft

O. Schill

Dente Sonntag

Aberns 6 Uhr

Früh-Blut

Leberwurst

Benjamin Rudolph

Schuhmacherstraße 42

Alte Markt 299, II. Stage, 6

und Zubehör von sofort

miethen. L. Ben

Möbl. Zim. part. Bäckersstraße

Zäglicher Kalender

1885.

November .

15 16 17 18 19

22 23 24 25 26

29 30 — — —

Dezember .

6 7 8 9 10

13 14 15 16 17

20 21 22 23 24

27 28 29 30 31